

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Vokal-Anzeiger für die Ortshaften Brettnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ jährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark 75 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 91.

Mittwoch, den 12. November 1913.

23. Jahrgang.

### Öffentliche Gemeinderatsitzung in Brettnig

am 10. Nov. 1913.

Sitzungsleiter: Herr Gemeindevorstand Adolph Pegold.

Anwesend: 13 Gemeinderatsmitglieder und 2 Zuhörer.

Vor Eintritt in die Tagesordnung dankt der Gemeindevorstand Pegold den Herren Ratsmitgliedern für die Anteilnahme, die sie ihm während seiner Krankheit bekundet haben.

Es wird bekanntgegeben, daß mittels Rundschreiben dem hiesigen Stenographen-Verein 100 Mark zum Preis schreiben am 9. November bewilligt worden sind.

Die für die frw. Feuerwehr seinerzeit bewilligten Geschenke sind am 9. November eingetroffen worden, wovon man Kenntnis nimmt.

Es bestimmt man, bezüglich des Wegebaues Nr. 46 einen Beschluß vorläufig nicht zu fassen, dagegen den Bauausschuß zu beauftragen, nochmals mit den Anliegern wegen des zu zahlenden Teilbetrages zu den Baukosten Unterhandlungen zu treten.

Es wird Herrn Robert Grundmann Ne. 10, ein in die Wege führendes Grundstück gegen 1 Mark Entschädigung zu übertragen; an dessen Stelle ist jedoch ein neuer Baum zu setzen und zwar einige Meter weiter westwärts, aber mit Pfahl und Drahtgeflecht versehen sein muß.

Auf Vorschlag des Beleuchtungsausschusses wird beschlossen: a) eine elektrische Abendlampe am Bierenwege links hinter dem Hause des Herrn Ernst Gebler anbringen zu lassen; b) die Straßenlampe der Post gegenüber so zu setzen, daß der Friedhofsweg gut erleuchtet wird.

Man nimmt davon Kenntnis, daß die Lampe beim Schmiedemeister Herrn Hofmann Eigentum der Gemeinde und die andere Lampe dem Herrn Paul und Max Seifert gehört.

Der Beleuchtungsausschuß erhält Aufträge, sich von der Notwendigkeit der Anbringung der Abendlampe bei Nr. 12 C zu überzeugen.

Gegen die Abtrennung des Flurstückes Nr. 12 C vom Grundstück des Herrn Adolf Seifert werden Bedenken nicht erhoben.

Von der Anschaffung eines neuen Gemeindebesteckes und von Wählurnen wird abgesehen.

Zu Mitgliedern des Schulvorstandes für die nächsten 3 Jahre werden folgende Herren gewählt: Ernst Gebler, Paul Seifert, Adolf Philipp, Georg Gebler, Adolf Biehler, Bernhard Pegold, Gemeindevorstand Pegold und Hermann Schöne. Der wiedergewählte Gemeindevorstand Herr Paul Gebler lehnte eine Wiederwahl entschieden ab.

Vertikales und Sächliches.

Brettnig. Eine zahlreiche Beteiligung machte sich am Sonntag die im Gasthof zum Goldenen Hauke stattgefundene Herbstversammlung des Weßlauitzer Verbandes „Gabelsberger“ in Verbindung mit der Feier des 3. Stiftungsfestes des hiesigen Stenographenvereins.

Mit markigen Begrüßungsworten begrüßte den Verbandsvorsitzenden, Herrn Bachmann-Baugen, nahm punkt 11 Uhr die Versammlung ihren Anfang. Von den 17 dem Verbande angehörenden Vereinen waren 15 derselben vertreten und die Teilnehmerzahl betrug 68. Herr Unterrichtsleiter Biehler begrüßte hierauf namens des hiesigen Vereines die Erschienenen, und nach der Verteilung der Zeugnisse und Prämien von Schirgiswalde

wurde als Ort für die nächste Frühjahrsversammlung Wiltzen gewählt. Es erfolgte sodann die Aufnahme zweier Vereine: Oppach und Spremberg. 1/2 11 Uhr begann das Wett-schreiben, worauf sich einige Damen und Herren der Deutschen Hause zu einer kleinen Wanderung nach dem Rosental vereinigten. Pünktlich 1/5 11 Uhr hatte man sich zu der Haupt-versammlung eingefunden, die eine besondere Auszeichnung durch die Anwesenheit des hiesigen Gemeinderates und des Lehrerkollegiums erhielt. Nach einer herzlichen Begrüßung der erschienenen Ehrengäste und Verbandsmitglieder, besonders aber des Herrn Regierungsauffsehers Dr. Bode, leitens des Verbandsvorsitzenden Herrn Bachmann-Baugen und des Unterrichtsleiters Herrn Biehler vom hiesigen Verein ergriff Herr Dr. Bode vom Stenographischen Landesamte das Wort zu seinem Vortrage über: „Warum tritt der sächsische Staat für das System Gabelsberger ein?“ In längeren Ausführungen beleuchtete er die Vorzüge der Gabelsbergerischen Stenographie, bekehrend in der großen Kürze, Einfachheit und Deutlichkeit derselben, gegenüber anderen Systemen, vornehmlich dem der Nationalstenographie. Er betonte ferner, daß Gabelsberger sein System neun Mal umgearbeitet hat, bevor er dasselbe an die Öffentlichkeit gelangen ließ und ersuchte die Zuhörer, sich die schönen Worte unseres Meisters Gabelsberger recht zu beherzigen: „Die Stenographie soll Gemeingut aller Gebildeten werden.“ Auswärtiger Beifall lohnte die trefflichen Worte des geschätzten Redners, und der Verbandsvorsitzende dankte ihm im Namen des Verbandes den herzlichsten Dank für seinen äußerst lehrreichen Vortrag ab. Hierauf erfolgte die Siegereverenz, wobei der hiesige Gemeinderat und Herr Janz-ritzbesitzer Kurt Werner für die gestifteten Ehrenpreise bedankt wurde. Anschließend hieran feierte der hiesige Stenographenverein Gabelsberger sein 3. Stiftungsfest. Nach mehreren Musikvortrügen und einem ausdrucksvoll gesprochenen Prolog gelangte der Dreiakt: „Der Landtags-Stenograph“ gutgelungen zur Ausführung. Alsdann kam der Tanz zu seinem Rechte, dem man noch lange in ungetrübter Festesfreude huldigte. Es die fremden Gäste von dannen schieben, beglückwünschten sie den hiesigen Verein zu dem schönen Verlauf des Festes, dankten für die hier gefundene freundliche Aufnahme und den Herren 2. Vorsitzender Brückmann und Unterrichtsleiter Biehler für die gehabte viele Arbeit. — Nachfolgend seien die Sieger beim Wett-schreiben mitgeteilt: 80 Silben: 2. Preis: Elisabeth Specht, Baugen; 3. Preis: Rudolf Biehler, Schirgiswalde; 4. Preis: Gerda König, Baugen; 5. Preis: Erna Benth, Bischofswerda; Antonie Hünsh, Bischofswerda; Kurt Kloas, Wiltzen; Max Vora, Großröhrsdorf; Karl Schurig, Großröhrsdorf; Max Reinwald, Pulsnik; Luise Röh, Pulsnik; Paul Galt, Ramenz; Belobigungen: Karl Wenzel, Pulsnik; Willibald Philipp, Großröhrsdorf; Willi Keppler, Pulsnik; Paul Rager, Dorn; Kurt Philipp, Dorn. 100 Silben: 1. Preis: Max Wegig, Pulsnik; 2. Preis: Rudolf Schmidt, Ramenz; Martha Schmidt, Ramenz; Alwin Müller, Ramenz; Gustav Ulrich, Pulsnik; 3. Preis: Liesa Hedrich, Schirgiswalde; Fritz Pungel, Wiltzen; Oskar Jursch, Großröhrsdorf; Belobigungen: Margarethe Pank, Ramenz; Fritz Ditz, Ramenz; Georg Koch, Großröhrsdorf. 120 Silben: 1. Preis: Arthur Wanderslich, Ramenz; Alfred Thomas, Baugen; 2. Preis: Ella Günther, Baugen; Walter Horn, Großröhrsdorf; 3. Preis: Paul Bit-

terlich, Großröhrsdorf; Max Ebert, Pulsnik; Belobigungen: Wilhelm Kropp, Pulsnik; Alfred Boden, Großröhrsdorf; Georg Benad, Bischofswerda; Kurt Scholz, Baugen; 140 Silben: Belobigung: Max Baumann, Schirgiswalde. 160 Silben: 1. Preis: Erwin Haverland, Großröhrsdorf; 200 Silben: 1. Preis: Reinhold Held, Baugen.

Brettnig. Am Sonntag feierte im Gasthof zur goldenen Sonne die hiesige Feuerwehr ihr 36. Stiftungsfest in Anwesenheit vieler hiesiger und auswärtiger Gäste. Im Namen der Wehr hieß Hauptmann Elbrecht die Erschienenen herzlich willkommen und begrüßte namentlich Herrn Gemeindevorstand und Branddirektor Adolph Pegold, den Mitbegründer der hiesigen Wehr. Sein Hoch galt dem Protektor Sachsens Feuerwehren Sr. Maj. dem König von Sachsen. Unter entsprechenden Worten überreichte Herr Gemeindevorstand Pegold nachgenannten Auszeichnungen und Geschenke. Es erhielten der Steigerzugführer im 1. Steigerzug Adalbert Heinrich und Signalist August Schöne für 35-jährige Dienstzeit je eine von der Gemeinde gestiftete Uhr und von der Feuerwehr je einen Spazierstock; der Sanitäter Bruno Höning für 20-jährige Dienstzeit 1 Ehrendiplom von Landesauskunft Sächsischer Feuerwehren; der Ober-Signalist Max Große, der Spritzenmann Alwin Schögel und der Wachmann Alwin Höning für 15-jährige Dienstzeit die üblichen Uhren; der Sektionsführer Otto Grundmann, der Steiger Paul Pegold und der Spritzenmann Erwin Pauffer für 10-jährige Dienstzeit ebenfalls die Uhren. Ein vom Herrn Gemeindevorstand auf die Feuerwehr ausgebrachtes Hoch fand begeisterten Widerhall. Zwei flott und hübsch gespielte Sinfatten bildeten den Schluß des offiziellen Teiles, worauf man noch längere Zeit in frohlicher Weise sich den Freuden des Tanzes hingab.

Großröhrsdorf. Am Sonntag und Montag beging der Männergesangsverein „Daphnis“ im festlich geschmückten Saale des Hotels Hauke die Feier seines 75-jährigen Bestehens.

Ramenz, 9. Nov. Ein Teilnehmer an dem Feldzuge 1849 nach Schleswig-Holstein, der 86-jährige Gutsbesitzer Gottlieb Schäfer ist im benachbarten Rüdersdorf verstorben. Schäfer war seit längeren Jahren vollständig erblindet.

Radeberg. (Tod durch Verbrennen.) Beim Spielen kam hier das 4-jährige Mädchen eines Tafelglasmachers in Abwesenheit der Mutter dem Ofen zu nahe. Die erlittenen Brandwunden waren derart, daß das Kind bald verstarb.

Baugen. („Da werden Weiber zu Hyänen“), sagt Schiller in seiner „Glocke“. Ein so friedliches Weib konnte man in der Nacht zum Freitag in einem hiesigen, im besten Ruf stehenden Restaurant beobachten, in dem ein biederer Bürgermann sich vor kaum 10 Minuten in feuchtschölicher Stimmung am Stammtisch niedergelassen hatte. Plötzlich reißt seine „bessere Hälfte“ die Tür auf, führt herein, ohnachts ihren Johann rechts und links, daß es nur so knarrt, und vollführt dabei einen Nordskandal. Die getanen Äußerungen dürften zu einer Beleidigungs- und Hausfriedensbruchklage völlig zulangen. An ihrer Schlagfertigkeit konnte man sich überzeugen, daß sie sich auf solche Liebesjungen gut versteht. Dem Eheliebsten schien eine solche Behandlung auch nicht unbekannt zu sein, denn er entfernte sich stillschweigend auf schnellstem Wege. Auch auf dem Wege nach den

heimatlichen Venaten schlug das wutstrebende Weib noch einige Mal auf ihren „Liebling“ ein.

Neufstadt, 8. November. Die Morbital vom 15. September, der 2 Neugeborenen zum Opfer fielen, wird am kommenden Freitag ihre Sühne finden. Vor dem Schwurgericht Baugen steht an diesem Tage der Termin an gegen den 18 Jahre alten Blumenarbeiter Hertzog aus Neufstadt. Die Anklage lautet auf Totschlag, nicht auf Mord, und büßte sich auf § 212 St.-G.-B. fügen, welcher lautet: „Wer vorsätzlich einen Menschen tötet, wird, wenn er die Tötung nicht mit Ueberlegung ausgeführt hat, wegen Totschlags mit Zuchthaus nicht unter 5 Jahren bestraft.“ Hertzog hatte bekanntlich aus Eifersucht das Dienstmädchen Heine aus Niederneulitz und den Buchhalter Benke aus Meerane erstochen.

Leipzig, 9. Nov. Die Leipziger Löwenjagd wird allem Anschein nach noch ein gerichtliches Nachspiel haben. Das Leipziger Polizeiamt hat nämlich gegen den Besitzer des Zirkus Barnum wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit durch die aus dem viel zu schwach gebauten Transportwagen entwichenen Löwen eine Strafbefugung erlassen. Ebenso gegen den Rutscher des Wagens, dessen Deichsel die Wände des Löwenwagens eingestossen hatte, wegen verbotenen Einfahrens in einer Wirtschaft.

Das Urteil im Krupp-Prozeß.

Der Angeklagte Brandt wird wegen fortgesetzter Bestechung zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt, die Strafe aber als verbüßt erachtet; im übrigen wird Brandt freigesprochen; der Angeklagte Eccius wird wegen Beihilfe zur fortgesetzten Bestechung zu 1200 Mk. Geldstrafe, hilfsweise für je 10 Mk. zu einem Tag Gefängnis verurteilt. Die Kosten, soweit Freisprechung erfolgt ist, fallen der Staatskasse, soweit Verurteilung erfolgt ist, den Angeklagten zur Last. Die für die Bestechung aufgewendeten Gelder in der Höhe von 1225 Mk. werden dem Staat als verfallen erklärt.

Salem Aleikum  
Salem Gold (Goldmündstück) Cigaretten  
Was für Sie!  
Trustfrei!  
Preis No 31456810  
31456810 Pfg. d. Stck.  
FABRIK-ANSICHT  
Oriental Tabak- u. Cigaretten-Fabrik  
Fabrikant S. M. d. Venidze, Dresden  
Inh. Hugo Lietz, Königs v. Sachsen